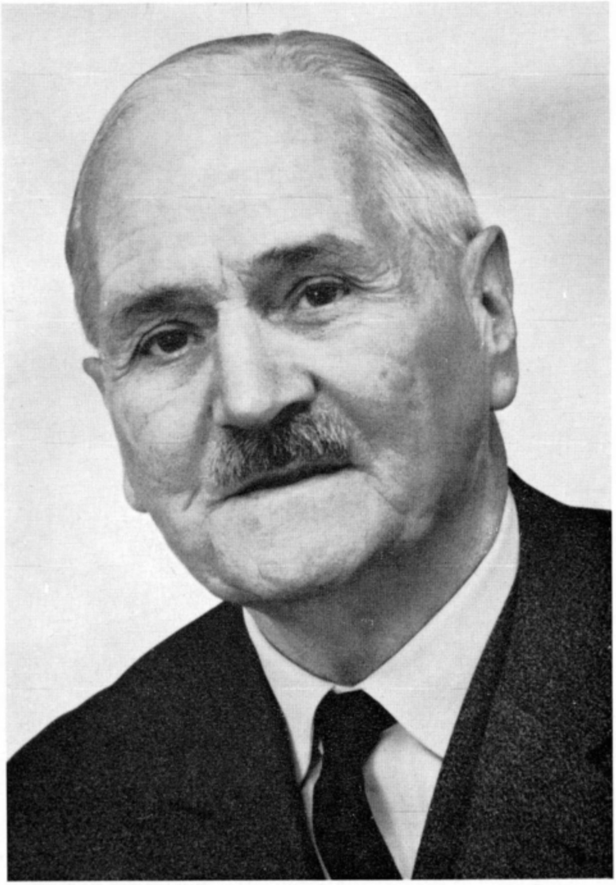


Lutz Heck

Lutz Heck

zum 75. Geburtstag

Am 23. April 1967 feierte auf einer Studienreise in Ostafrika unser Korrespondierendes Mitglied, der frühere Wissenschaftliche Direktor des Zoologischen Gartens zu Berlin, Prof. Dr. phil. LUTZ G. H. HECK seinen 75. Geburtstag.

Seit 1949 wohnt er in Wiesbaden und gehört auch seitdem mit seiner Gattin Eva als eines der aktivsten Mitglieder unserem Nassauischen Verein für Naturkunde an.

Mit einer großen Zahl von Farblichtbilder-Vorträgen hat er unsere Winterprogramme bereichert, wobei er uns vor allem über die Großtierwelt Afrikas und auch Nordamerikas, die er auf seinen zehn Afrika-Expeditionen und vier Amerika-Fahrten in Farbdias und Filmen einfing, in seiner so packenden, anschaulichen Weise berichtete. Wir erinnern uns heute lebhaft auch seiner Vorträge über seine ureigenen Forschungsgebiete, z. B. über Erhaltung des Wisents, Neuzüchtung des Ures und über Jagdbiologie (insbesondere Rotwild), auch seines Vortrages über vorzeitliche Tiermalerei in Frankreich (Lascaux) und Südafrika, die er an Ort und Stelle studierte.

Große Verdienste um unser Vereinsleben erwarb er sich auch durch seine lebendigen Führungen zoologischer Exkursionen, vor allem zu Falknereien und Wildgattern (u. a. Kranichstein, Eulbach-Erbach, Wildenstein im Spessart, Neuhof im Taunus) und nicht zuletzt in unseren hiesigen, so hervorragenden Tierpark des einheimischen Wildes („Fasanerie"), an dessen Schaffung und laufender Ausgestaltung unser Jubilar im Auftrag der Stadt in besonderem Maße mit tätig war und ist.

Auch an der gemäß unseren Satzungen vorgesehenen Mitfürsorge für das 1829 vom Verein gegründete Naturwissenschaftliche Museum war er rege beteiligt, z. B. durch seine großzügigen Schenkungen einer großen Mineraliensammlung von Tsumeb (S.-W.-Afr.), von Fellen und Schädeln afrikanischer Säugetiere (z. B. Oryx- und Kuduantilope), von Vogelbälgen (z. B. des so seltenen Entenvogels Casarca cana aus S.-W.-Afr.). Im Zusammenwirken von Verein mit Museum setzte Prof. HECK in vorbildlicher Weise bei Museumsführungen in packender Weise die großen Schätze unseres Museums an in jüngster Zeit ausgestorbenen Tiere ins rechte Licht (z. B. Quagga, Kaplöwen usw., vgl. auch seine Abhandlung über den Kaplöwen in unseren Jahrbüchern, Band 98).

Für alle seine Verdienste ernannte ihn der Verein 1962 zum Korrespondierenden Mitglied und wählte ihn 1965 zum Zweiten Vorsitzenden.

An dieser Stelle gratulieren wir nochmals in großer Dankbarkeit unserem Jubilar zum 75. Geburtstag und hoffen, daß er noch viele Jahre lang unser Vereinsleben durch Vorträge, Führungen, Mitarbeit im Vorstand, aber auch durch seine Geselligkeit bei fröhlichen Nachsitzungen beleben und bereichern wird.

Im Namen des Vereins

Franz Michels